Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 92 (1985)

Heft: 4

Rubrik: Geschäftsberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

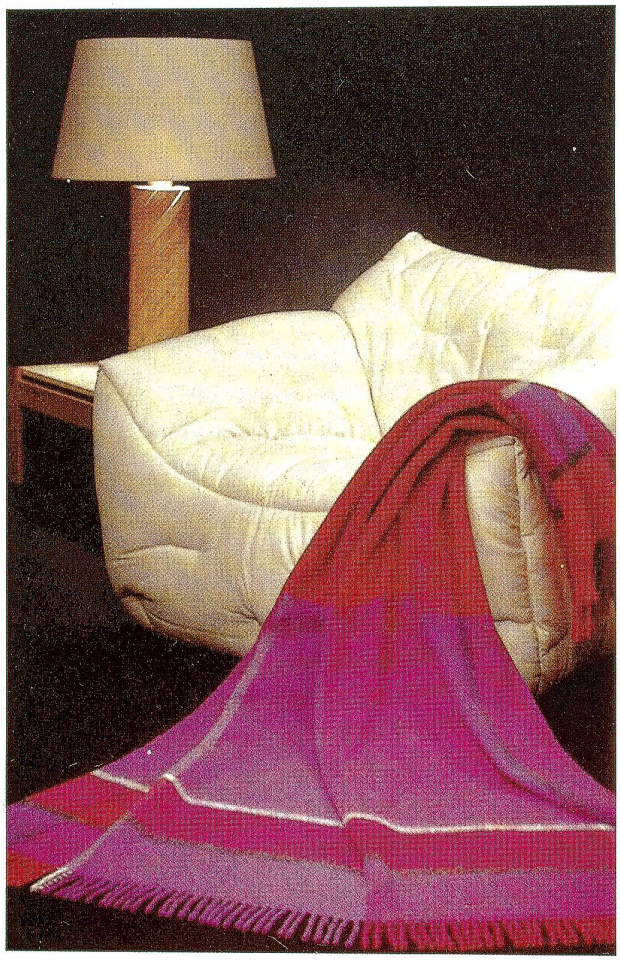
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Geschäftsberichte

Eskimo Textil AG, Turbenthal

zur 85. Generalversammlung in Turbenthal, vom 21. März 1985

Eskimo ist für die Zukunft gerüstet



Eskimo modische Decken als «umweltfreundliche Wärmespender» gefragt!

Die an der Generalversammlung anwesenden 73 Aktionäre wurden von Bruno Aemissegger, dem Präsidenten und Delegierten des Verwaltungsrates, mit viel Informationen über das Geschäftsjahr 1984 und die Zukunftsaussichten orientiert. Der Verwaltungsrat unterbreitet den Aktionären folgenden Bericht:

«Es ist das erste Mal, dass wir während einer ganzen Berichtsperiode vollständig integriert im Betrieb Turbenthal produzierten. Das Gewerbezentrum Pfungen konnte in die neue Form übergeführt werden, und zudem entwickelten wir die Zusammenarbeit in Färberei und Spinnerei mit dem uns befreundeten Betrieb in Pfyn. Aus dieser Sicht heraus ist es erfreulich festzustellen, dass die zukunftsgerichteten, aber zugleich auch einschneidenden Massnahmen der letzten Jahre sich bewährten. Die Neuorganisation hat sich auf allen Stufen gut eingespielt.

Leider haben die bereits Anfang Januar festgestellten Absatzschwierigkeiten während mehreren Monaten angehalten. Wir waren deshalb gezwungen, die Kurzarbeit fortzuführen. Der Grund dafür lag einmal mehr in der weiterhin feststellbaren Überkapazität im Deckensektor und den damit verbundenen Preisunterbietungen, wettbewerbsverzerrenden Massnahmen usw. – alles Fakten, die nicht neu und damit bekannt sein dürften. Gleichzeitig war auch der relativ milde Winter 1983/84 für den Deckenabsatz nicht förderlich.

Glücklicherweise ist es in der zweiten Jahreshälfte gelungen, den Betrieb wiederum mit ganzer Kapazität bis Jahresende zu belegen. Die Grundlage dafür bildeten unsere modische, qualitativ sehr hochstehende Kollektion, das Eingehen auf die Wünsche der Kundschaft, ein zielgerichtetes Marketing sowie der gute Service, mit welchem wir bestrebt sind, den Wünschen unserer Abnehmer entgegenzukommen.

Im Stoffbereich haben wir die bestehende Kollektion erweitert und sind damit auf ein breites Interesse gestossen.

Die Durchschnittspreise pro fabrizierte Decke sind bei etwas gesteigerter Produktion nochmals gesunken, dies erklärt den entsprechenden Minderumsatz. Die Stärkung des Dollars ergab zusätzliche Verkäufe im Dollarraum, wobei aber auch diese Märkte nicht kurzfristig zurückzugewinnen sind. Sorge macht uns immer noch die ungünstige Währungsrelation zur Deutschen Mark.

Die Ertragslage muss sich noch verbessern.

Im Betrieb Turbenthal wurden zusätzliche Investitionen getätigt und ebenfalls weitere Anpassungen im Gewerbezentrum in Pfungen vorgenommen. Momentan befindet sich in Turbenthal ein weiteres 12-Familien-Haus an zentraler Lage im Bau.

Nach der im Januar erfolgten Übernahme der Buchhaltung und Lohnabrechnung durch das neu eingeführte EDV-System NCR 9025 erfolgte auf den 1. November die Integration des Bestellungseingangs der Lagerbewirtschaftung sowie der Fakturierung. Dies bedeutete für den ganzen Betrieb eine grosse Umstellung, welche aber nach etwelchen Schwierigkeiten gemeistert werden konnte. Mit dem neuen Jahr läuft nun der Gesamtbetrieb einheitlich organisatorisch über die EDV. Die Einführung der EDV ergab einen neuen Kontenrahmen, welcher die Grundlage für die Vergleichbarkeit der nächsten Jahre bringen wird.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben sich wiederum voll und ganz und mit grossem Verständnis für den Eskimo eingesetzt. Wir möchten ihnen an dieser Stelle für die geleistete Arbeit herzlich danken.

Im Hinblick auf das Gesamtergebnis des Unternehmens schlägt der Verwaltungsrat die Beibehaltung einer Dividende von 3% vor.»

Mit dem ausgewiesenen Reingewinn von Fr. 97356.- ergibt sich damit, unter Verrechnung des Saldovortrages von Fr. 22472.– und einer Dividende von Fr. 90000.-, einen Vortrag auf neue Rechnung von Fr. 29828.–.

Die anwesenden Aktionäre stimmten allen Anträgen des Verwaltungsrates zu.

H.E.C. Beteiligungs AG – Neubau in Aarwangen

Die H.E.C. Beteiligungs AG, in welche 1984 die Dividenden der Tochtergesellschaften aus dem Jahre 1983 geflossen sind, schliesst mit einem gegenüber dem Vorjahr um 18% höheren Reingewinn ab. Der Verwaltungsrat wird der Generalversammlung vom 26. Juni eine unveränderte Dividende von 9% vorschlagen. Auf eine Erhöhung sollte infolge überdurchschnittlich hoher Investitionen in einen Neubau in Aarwangen 1985 verzichtet werden.

Der anfangs August 1984 begonnene Neubau für die Aufmachungsproduktion von Handstrickgarnen in Aarwangen geht gegenwärtig, der Planung entsprechend, seiner Vollendung entgegen und kann im April bezogen werden. Diese Investition erweist sich als richtig. Einmal weil der bisherige Geschäftsgang im laufenden Jahr 1985 sich erfreulich angelassen hat. Dann auch deshalb, weil der Produktionsausstoss in Aarwangen bereits seit einiger Zeit ungenügend ist und bisweilen zu unliebsamen Rückständen in der Auslieferung führen kann. Nach Bezug des Neubaues dürfte sich die Lieferfähigkeit wieder rasch verbessern.

Der Geschäftsverlauf der einzelnen Tochtergesellschaften der H.E.C. Beteiligungs AG verlief auch 1984 wieder erfreulich. Das Stammhaus, die H. Ernst + Cie. AG, Aarwangen, erzielte einen gegenüber dem Vorjahr um 25% erhöhten Umsatz von 53 Mio. Franken und eine mengenmässige Steigerung von 19%. Das Absatzwachstum erfolgte ungefähr zu gleichen Teilen mit Handstrickgarnen und Industriekammgarnen. Dazu beigetragen hat vor allem der Export. Die H.E.C. Spinnerei AG, Caslano, war voll ausgelastet. Die Spinnereiproduktion ist nur geringfügig angewachsen. Da alles in allem höherwertige Garne hergestellt wurden, kam es zu einer leicht verbesserten Ertragslage. Die deutsche Tochtergesellschaft Garnimport H. Ernst GmbH, Renningen, konnte ihren Umsatz um 12% auf 24,6 Mio. DM erhöhen; der Ertrag hat sich überproportional verbessert. Die Kammzugfärberei AG, Zofingen, konnte während des ganzen Jahres voll ausgelastet werden. Der Ertrag entspricht dem des Vorjahres.

Der konsolidierte Umsatz aller Gesellschaften der H.E.C. Beteiligungs AG erhöhte sich um 22% auf rund 65 Mio. Franken. Sowohl der Cashflow als auch die Abschreibungen und der Gewinn haben ungefähr proportional zugenommen. Die Dividendenzahlungen 1985 an die H.E.C. Beteiligungs AG werden bei den Inlandgesellschaften auf dem Niveau des Vorjahres bleiben, die Erträge der deutschen Gesellschaft fallen höher aus.

H.E.C. Beteiligungs AG

Viscosuisse SA, 6020 Emmenbrücke

Die Viscosuisse AG schloss das Geschäftsjahr 1984 mit einem Gewinn von 8,120 Mio. Franken (im Vorjahr 0,498 Mio. Franken) ab. Der Umsatz des Stammhauses erhöhte sich von 422 Mio. Franken im Vorjahr auf 464 Mio. Franken, während der konsolidierte Konzernumsatz von 461 Mio. Franken auf 510 Mio. Franken anstieg. Von den verkauften 65 600 Tonnen synthetischen Garnen (im Vorjahr 62 500 Tonnen) wurden 9% in der Schweiz, 66% in den übrigen Ländern Westeuropas und 25% in den Ländern ausserhalb Westeuropas abgesetzt.

Der Personalbestand der Viscosuisse AG mit ihren Werken in Emmenbrücke (LU) und Widnau (SG) sowie der Hetex Garn AG mit Texturierbetrieben in Wattwil (SG) und Niederlenz (AG) belief sich Ende 1984 auf 2934 Mitarbeiter (Ende 1983: 2926). Unter Einschluss der übrigen Tochtergesellschaften beschäftigte die Viscosuisse-Gruppe Ende 1984 3316 Personen (Ende 1983: 3322).

Die Belebung der Chemiefasernachfrage, die schon im zweiten Halbjahr 1983 zu verzeichnen war, setzte sich während des ganzen Jahres 1984 fort. Dies erlaubte in allen Produktionsbetrieben die volle Auslastung der verfügbaren Produktionskapazitäten.

Die Erhöhung des Verkaufsvolumens gegenüber dem Vorjahr entfiel zur Hälfte auf Westeuropa und zur Hälfte auf die Märkte ausserhalb Westeuropas. In beiden geografischen Sektoren begünstigte die anhaltende Hausse des Dollar-Kurses die Konkurrenzfähigkeit und damit die Absatzmöglichkeiten der europäischen Chemiefaserindustrie, zum Nachteil insbesondere der amerikanischen Hersteller.

Dank der guten Marktsituation konnten für alle Produkte bessere Erlöse als im Vorjahr erzielt werden. Die hohe Kapazitätsauslastung und eine strenge Kostenbewirtschaftung ermöglichten es gleichzeitig, trotz leicht höherer Rohstoffkosten, die Selbstkosten der Produkte stabil zu halten. Daraus ergab sich gegenüber den Vorjahren eine wesentliche Verbesserung des Betriebsertrags und des Cash-flows.

Die Investitionsausgaben der Viscosuisse-Gruppe von rund 39 Mio. Franken lagen erheblich über jenen des Vorjahrs. Bei den Textilgarnen konzentrierten sich die Anstrengungen auf die Verbesserung der Produktivität der Anlagen und der Qualität der Produkte, während bei den Industriegarnen die erfolgreiche Inbetriebnahme einer neuen Produktionsanlage im Vordergrund stand.

Die Geschäftsaussichten für das erste Halbjahr 1985 dürfen zuversichtlich beurteilt werden.

Müller Seon: Spitzenposition erfolgreich ausgebaut

Mit einem Exportzuwachs von 33% und einer Exportquote von 95% im Bereich modischer Gewebe, hat Müller Seon, im Geschäftsjahr 1984 seine Spitzenposition als hochwertiger, modischer Buntweber deutlich ausbauen können.

Neben dem Zuwachs im Exportgeschäft konnte auch die Marktleistung in den Bereichen «Technische Gewebe und «Gewebe für Berufs- und Sicherheitsbekleidung» gesteigert werden.

Der Gesamtumsatz stieg auf total 47 Mio. sFr. an, was einer Steigerung um 14% zum Vorjahr entspricht.

Die Betriebe waren das ganze Jahr voll ausgelastet, in den Hauptbetriebsabteilungen mussten Zusatzschichten eingelegt werden, um die Marktleistung zu erbringen.

Auftragseingang, Produktion, Versand und Umsatz liegen in den ersten Monaten 1985 durchwegs über dem Vorjahr, so dass für 1985 ebenfalls mit einem zufriedenstellenden Geschäftsgang gerechnet wird.

Herr Johannes Walzik, bisher Marketing-Direktor und Mitglied der Geschäftsleitung, wurde an der Generalversammlung vom Verwaltungsrat zum Direktionspräsidenten ernannt.

MÜLLER SEON		1984	1983	1981	Veränderung	
					zum Vorjahr	zu 1981
Umsatz	Mio. sFr.	47,0	41,4	34,8	+14%	+ 35%
Export-Umsatz	Mio. sFr.	31,2	23,5	15,7	+33%	+100%
Export-Quote		70%	61%	45%	—	—
Wertschöpfung	Mio. sFr.	24,3	22,4	16,2	+ 9%	+ 50%
Beschäftigte		321	320	341	—	- 6%
Umsatz/Kopf	sFr.	146400	129000	102200	+14%	+ 43%

R. Müller & Cie. AG, Buntweberei + Veredlung,
CH-5703 Seon/Schweiz

Firmennachrichten

Interessen-Gemeinschaft «Gobelina»

Am 29. Oktober 1984 hat die Branchengruppe Handarbeit des Schweizerischen Textil-Detaillisten-Verbandes die Interessen-Gemeinschaft «Gobelina» gegründet. Diese setzt sich zum Ziel, das Fachgeschäft für textile Handarbeiten besser zu profilieren. Insbesondere soll die Information über Leistungsfähigkeit, Sortiment und ganz speziell über die fachkundige Beratung in allen Fragen des Stickens, der Gobelin-Arbeit, des Teppich-Knüpfens und anderer textiler Handarbeiten verstärkt werden.

Die der Interessens-Gemeinschaft angeschlossenen Geschäfte in der ganzen Schweiz weisen sich künftig mit dem Schriftzug

Gobelina
Fachgeschäft für textile Handarbeiten

aus. Die Mitgliedschaft in der IG tangiert selbstverständlich in keiner Weise die Autonomie der einzelnen Fachgeschäfte.

GOBELINA
FACHGESCHÄFT FÜR TEXTILE HANDARBEITEN

Zeichen für ein umfassendes Sortiment und kompetente Beratung: Gobelina – demnächst in vielen Handarbeits-Fachgeschäften der Schweiz.

Walter Neuhaus AG heisst neu PIV Antriebstechnik AG

Die PIV Antriebstechnik AG vertrieb unter dem Namen Walter Neuhaus AG seit 1953 als Generalvertreter und seit 1978 als Tochtergesellschaft der P.I.V. Antrieb Werner Reimers, Bad Homburg das gesamte breite Spektrum der P.I.V. Antriebstechnik-Produkte in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein.

Das gegenwärtige Produkteprogramm mit den traditionellen stufenlosen Getrieben mit Kugelscheiben, Keilriemen, Lamellen- oder Rollenketten, den Stufengetrieben jeglicher Konfiguration und Grösse, den mechanischen und elektrischen Sanftanlaufeinrichtungen, den Frequenzumrichtern für Wechselstrommotoren, den Stromrichtern für Gleichstrommotoren und einer Vielfalt von Peripheriegeräten zur Steuerung und Regelung ganzer Antriebsanlagen ermöglicht es der ab März 1985 neu benannten P.I.V.-Tochter für jedes Antriebsproblem die optimale Lösung zu finden. Die Abstützung auf das Hauptwerk in Bad Homburg sowie auf die Vertragswerkstätte für Revisionen und Reparaturen gepaart mit dem Willen der Mitarbeiter, dem Grundsatz: nur das Beste ist gut genug für unsere Kunden weiterhin nachzuleben, garantieren auch für die Zukunft kompetent beratene und prompt belieferte, zufriedene Kunden.

PIV Antriebstechnik AG
Ifangstrasse 101
8153 Rümlang

Das Prozessgeschehen im Griff

Bei der Automatisierung von Industrieanlagen mit speicherprogrammierbaren Steuerungen gilt es nicht nur, wirtschaftlich zu steuern und zu regeln, sondern auch eine hohe Verfügbarkeit der Anlage sicherzustellen. Deshalb ist ständiges Beobachten des Prozess- und Fertigungsgeschehens nötig, damit allfällige Störungen schnell und sicher erkannt, lokalisiert und angezeigt werden können. Zu diesem Zweck bietet Siemens-Albis mit dem System Coros S5 ein projektierbares Visualisierungssystem für die Automatisierungsgeräte Simatic S5